

Document made available under the Patent Cooperation Treaty (PCT)

International application number: PCT/EP05/002856

International filing date: 17 March 2005 (17.03.2005)

Document type: Certified copy of priority document

Document details: Country/Office: DE
Number: 10 2004 045 031.5
Filing date: 15 September 2004 (15.09.2004)

Date of receipt at the International Bureau: 10 May 2005 (10.05.2005)

Remark: Priority document submitted or transmitted to the International Bureau in compliance with Rule 17.1(a) or (b)



World Intellectual Property Organization (WIPO) - Geneva, Switzerland
Organisation Mondiale de la Propriété Intellectuelle (OMPI) - Genève, Suisse



EP05/2856

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

Aktenzeichen: 10 2004 045 031.5

Anmeldetag: 15. September 2004

Anmelder/Inhaber: Honeywell B.V., Amsterdam/NL

Bezeichnung: Steuerschaltung für relaisbetriebene Gasventile

IPC: G 05 B, F 16 K

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 16. Februar 2005
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag


Remus

Honeywell B.V.
Laarderhoogtweg 18-20
1101 EA Amsterdam Z.O.
Niederlande

15. September 2004

5

Steuerschaltung für relaisbetriebene Gasventile

10 Die Erfindung betrifft eine Steuerschaltung für relaisbetriebene Gasventile.

Es sind Gasventile bekannt, die über ein Relais geöffnet bzw. geschlossen werden. Weiterhin ist es bekannt, solche Relais zum Öffnen bzw. Schließen von Gasventilen über eine als Mikroprozessor ausgebildete Regeleinrichtung anzu-
15 steuern. Hierbei ist von Bedeutung, dass die Gesamtanordnung ausfallsicher ist, dass also nur dann über ein Relais ein Gasventil geöffnet wird, wenn die Regeleinrichtung sich in einem definierten Zustand befindet. Liegt ein undefinierter Zustand der Regeleinrichtung vor, so muss gewährleistet sein, dass das Relais das Gasventil nicht öffnen kann. Steuerschaltungen für relaisbetriebene
20 Gasventile verfügen hierzu neben dem Relais über eine Fail-Safe-Schaltung, die zwischen die als Mikroprozessor ausgebildete Regeleinrichtung und das Relais geschaltet ist. Durch die Verwendung solcher Fail-Safe-Schaltungen wird die Ausfallsicherheit der gesamten Anordnung gewährleistet.

25 Hiervon ausgehend liegt der vorliegenden Erfindung das Problem zu Grunde, eine neuartige Steuerschaltung für relaisbetriebene Gasventile zu schaffen.

Dieses Problem wird durch eine Steuerschaltung für relaisbetriebene Gasventile mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. Erfindungsgemäß umfasst die
30 Steuerschaltung ein Relais zum Öffnen und/oder Schließen eines Gasventils und eine Fail-Safe-Schaltung, wobei an einem Eingang der Fail-Safe-Schaltung eine Regeleinrichtung anschließbar ist, und wobei die Fail-Safe-Schaltung nur dann an dem Relais eine zum Öffnen des Gasventils erforderliche Spannung

bereitstellt, wenn an einem Eingang der Fail-Safe-Schaltung von der Regeleinrichtung ein mindestens zwei unterschiedliche, zeitlich aufeinanderfolgende Frequenzsignale aufweisendes Eingangssignal bereitgestellt wird.

- 5 Es liegt im Sinne der hier vorliegenden Erfindung, eine Steuerschaltung für relaisbetriebene Gasventile vorzuschlagen, die eine Fail-Safe-Schaltung umfassen, wobei die Fail-Safe-Schaltung nur dann an dem Relais eine zum Öffnen des Gasventils erforderliche Spannung bereitstellt, wenn die Regeleinrichtung ein Eingangssignal für die Fail-Safe-Schaltung bereitstellt, welches zwei unterschiedliche, zeitlich definiert aufeinanderfolgende Frequenzsignale aufweist.
- 10 Das Relais kann demnach ein Gasventil nur dann öffnen, wenn das von der Regeleinrichtung bereitgestellte Signal die beiden Frequenzsignale in der zeitlich definierten Reihenfolge enthält. Liegt lediglich eines der beiden Frequenzsignale vor, so kann das Relais das Gasventil nicht öffnen. Hierdurch ist stets gewährleistet, dass das Relais das Gasventil nur dann betätigen kann, wenn
- 15 die als Mikroprozessor ausgebildete Regeleinrichtung einwandfrei arbeitet. Stellt die Regeleinrichtung am Eingang der Fail-Safe-Schaltung ein Signal mit anderen Frequenzen oder einer anderen zeitlichen Abfolge der Frequenzen bereit, so schließt das Gasventil unmittelbar.

20

- Nach einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung weist die Steuerschaltung eine Ladeschaltung und eine Ansteuerschaltung für das Relais auf. Die Ladeschaltung weist mindestens einen Kondensator auf, wobei die Ladeschaltung bei Anliegen bzw. Vorliegen eines ersten Frequenzsignals im Eingangssignal den oder jeden Kondensator der Ladeschaltung auflädt. Bei Anliegen bzw. Vor-
- 25 liegen eines zweiten Frequenzsignals hingegen entlädt sich der oder jeder Kondensator der Ladeschaltung. Die Ansteuerschaltung für das Relais stellt bei Anliegen bzw. Vorliegen des zweiten Frequenzsignals im Eingangssignal am Relais eine zum Öffnen des Gasventils erforderliche Spannung bereit.

30

Vorzugsweise weist die Ansteuerschaltung mindestens zwei Transistoren auf, wobei eine Basis eines ersten Transistors über einen Widerstand an den Kon-

densator der Ladeschaltung angeschlossen ist, und wobei der erste Transistor der Ansteuerschaltung nur dann leitet, wenn sich der Kondensator der Ladeschaltung bei Anliegen des zweiten Frequenzsignals im Eingangssignal entlädt.

- 5 Bevorzugte Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen und der nachfolgenden Beschreibung. Nachfolgend wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung, ohne hierauf beschränkt zu sein, anhand der Zeichnung näher erläutert. In der Zeichnung zeigt:

- 10 Fig. 1: ein Schaltbild einer erfindungsgemäßen Steuerschaltung für relaisbetriebene Gasventile; und
Fig. 2: ein Diagramm zur Verdeutlichung der Funktionsweise der erfindungsgemäßen Steuerschaltung für relaisbetriebene Gasventile.

15

Nachfolgend wird die hier vorliegende Erfindung unter Bezugnahme auf Fig. 1 und 2 in größerem Detail beschrieben.

- Fig. 1 zeigt eine erfindungsgemäße Steuerschaltung 10 für relaisbetriebene Gasventile, wobei die erfindungsgemäße Steuerschaltung ein Relais 11 sowie eine Fail-Safe-Schaltung 12 für das Relais 11 umfasst. Die Fail-Safe-Schaltung 12 verfügt über einen Eingang 13, an welchem eine nicht-dargestellte Regeleinrichtung, insbesondere eine als Mikroprozessor ausgebildete Regeleinrichtung, angeschlossen werden kann. Die Regeleinrichtung stellt am Eingang 13 der Fail-Safe-Schaltung 12 bzw. am Eingang 13 der Steuerschaltung 10 ein Eingangssignal bereit, wobei im Sinne der hier vorliegenden Erfindung die Fail-Safe-Schaltung 12 nur dann an dem Relais 11 eine zum Öffnen des Gasventils erforderliche Spannung bereitstellt, wenn an dem Eingang 13 von der Regeleinrichtung ein mindestens zwei unterschiedliche, zeitlich aufeinanderfolgende Frequenzsignale aufweisendes Signal bereitgestellt wird.
- 20
25
30

Im Sinne der hier vorliegenden Erfindung umfasst die Fail-Safe-Schaltung 12 der erfindungsgemäßen Steuerschaltung 10 eine Ladeschaltung 14 sowie eine Ansteuerschaltung 15. Die Ladeschaltung 14 umfasst die in Fig. 1 mit einem gestrichelten Kasten umrahmten Bauelemente; die Bauelemente der Ansteuer-
5 schaltung 15 sind in Fig. 1 durch einen strichpunktierten Kasten umrahmt.

Wie Fig. 1 entnommen werden kann, umfasst die Ladeschaltung 14 einen Kondensator 16, wobei parallel zum Kondensator 16 zwei Dioden 17 und 18 geschaltet sind. Fig. 1 zeigt, dass die Kathode der Diode 18 an die Anode der Diode 17 angreift. Der Kondensator 16 ist derart parallel zu den beiden Dioden 17 und 18 geschaltet, dass der Kondensator einerseits an der Kathode der Diode 17 und andererseits an der Anode der Diode 18 angreift. Zwischen den beiden Dioden 17 und 18 greift ein Widerstand 19 an, der unter Zwischenschaltung der Kondensatoren 20, 21, 22 und 23 mit dem Eingang 13 der Fail-Safe-Schaltung
10 12 verbunden ist. Anstelle der in Fig. 1 dargestellten vier Kondensatoren 20 bis 23 kann auch lediglich ein Kondensator mit entsprechend dimensionierter Kapazität verwendet werden.

Die Ansteuerschaltung 15 umfasst unter anderem zwei Transistoren 24 und 25. Ein erster Transistor 24 ist mit seiner Basis unter Zwischenschaltung eines Widerstands 26 an den Kondensator 16 der Ladeschaltung 14 angeschlossen. Der Kollektor des Transistors 24, der gemäß Fig. 1 als NPN-Transistor ausgebildet ist, ist unter Zwischenschaltung eines weiteren Widerstands 27 an eine Versorgungsspannung V der erfindungsgemäßen Steuerschaltung 10 angeschlossen. Mit seinem Emitter hingegen ist der Transistor 24 an ein Massepotential bzw. Erdepotential angeschlossen. Ein zweiter Transistor 25 ist derart mit dem ersten Transistor 24 verschaltet, dass der Kollektor des zweiten Transistors 25, der ebenso wie der erste Transistor 24 als NPN-Transistor ausgebildet ist, an die Basis des ersten Transistors 24 angeschlossen ist. Der Emitter des zweiten Transistors 25 ist ebenso wie der Emitter des ersten Transistors 24
20 25 30 an das Massepotential bzw. Erdepotential angeschlossen. Die Basis des zwei-

ten Transistors 25 ist unter Zwischenschaltung eines Widerstands 28 an den Eingang 13 der Steuerschaltung 10 angeschlossen.

Gemäß Fig. 1 umfasst die Ansteuerschaltung 15 neben den beiden Transistoren 24, 25 sowie den Widerständen 26, 27 und 28 weiterhin zwei Darlington-Transistorschaltungen 29 und 30, die jeweils zwei in der sogenannten Darlington-Schaltung verschaltete Transistoren aufweisen. Gemäß Fig. 1 sind die beiden Transistoren der Darlington-Transistorschaltung 29 als NPN-Transistoren ausgebildet, die beiden Transistoren der Darlington-Transistorschaltung 30 hingegen sind als PNP-Transistoren ausgeführt. Die beiden Darlington-Transistorschaltungen 29 und 30 sind an ihrer Basis miteinander verbunden und an den Kollektor des Transistors 24 gekoppelt. Weiterhin kann Fig. 1 entnommen werden, dass auch die Emitter der Darlington-Transistorschaltungen 29 und 30 miteinander verbunden sind, wobei an diesem Verbindungspunkt 31 der Emitter eine Reihenschaltung aus einem Widerstand 32 und einem Kondensator 33 angreift. Der Kollektor der Darlington-Transistorschaltung 29 liegt am Potential der Versorgungsspannung V an, der Kollektor der Darlington-Transistorschaltung 30 hingegen liegt zusammen mit den Emitttern der Transistoren 24 und 25 am Massepotential an. Parallel zum Relais 11 ist eine Diode 34 geschaltet, wobei die Diode 34 mit ihrer Anode am Kollektor der Darlington-Transistorschaltung 29 und mit ihrer Kathode mit dem Kondensator 33 verschaltet ist.

Wie bereits erwähnt, stellt die erfindungsgemäße Steuerschaltung 10 bzw. die Fail-Safe-Schaltung 12 derselben nur dann am Relais 11 eine zum Öffnen des Gasventils benötigte Spannung bereit, wenn am Eingang 13 der Fail-Safe-Schaltung 12 von der Regeleinrichtung ein mindestens zwei unterschiedliche, zeitlich aufeinanderfolgende Frequenzsignale umfassendes Eingangssignal bereitgestellt wird. In diesem Fall liegt ein zum Öffnen des Gasventils definierter Betriebszustand der Regeleinrichtung vor.

Im bevorzugten Ausführungsbeispiel der hier vorliegenden Erfindung wird vom Relais 11 das Gasventil nur dann geöffnet, wenn das von der Regeleinrichtung am Eingang 13 bereitgestellte Signal zwei Frequenzsignale umfasst, nämlich ein erstes Frequenzsignal mit einer Frequenz von in etwa 1000 kHz und ein
5 zweites Frequenzsignal mit einer Frequenz von in etwa 5 kHz, die derart zeitlich hintereinanderfolgend in dem von der in der Regeleinrichtung bereitgestellten Signal vorliegen bzw. anliegen, dass sich jeweils nach einer Zeitspanne von in etwa 40 ms mit dem ersten Frequenzsignal von in etwa 1000 kHz eine Zeitspanne von in etwa 80 ms mit dem zweiten Frequenzsignal von in etwa 5 kHz
10 anschließt. Fig. 2 visualisiert ein derartiges von der Regeleinrichtung bereitgestelltes Eingangssignal in durchgezogener Linienführung, wobei sich jeweils an eine Zeitspanne t_1 mit dem Frequenzsignal von in etwa 1000 kHz eine Zeitspanne t_2 mit dem Frequenzsignal von in etwa 5 kHz anschließt.

15 Die erfindungsgemäße Steuerschaltung 10 arbeitet nun derart, dass bei Anliegen bzw. Vorliegen des ersten Frequenzsignals von in etwa 1000 kHz am Eingang 13 der Fail-Safe-Schaltung 12 die Ladeschaltung 14 den Kondensator 16 derselben auflädt. Während des Anliegens des zweiten Frequenzsignals von in etwa 5 kHz am Eingang 13 kann der Kondensator 16 der Ladeschaltung 14
20 hingegen nicht geladen werden, vielmehr findet während der Zeitspanne, in der das zweite Frequenzsignal von in etwa 5 kHz anliegt, eine Entladung des Kondensators 16 der Ladeschaltung 14 über den Widerstand 26 und die Basis des Transistors 24 statt. Weiterhin ist anzumerken, dass während der Zeitspanne, in der das zweite Frequenzsignal von in etwa 5 kHz am Eingang 13 anliegt, am
25 Verbindungspunkt 31 ein rechteckförmiges 5 kHz Signal anliegt. Hierdurch wird einerseits über die Diode 34 der Kondensator 33 der Ansteuerschaltung 15 aufgeladen, andererseits erfolgt eine Entladung über das Relais 11. Bei der Entladung fließt ein Gleichstrom durch das Relais 11. In der Zeitspanne, in der das erste Frequenzsignal von in etwa 1000 kHz anliegt, kann sich der Kondensator
30 33 der Ansteuerschaltung 15 über das Relais 11 entladen. Der Transistor 24 der Ansteuerschaltung 15 ist nur dann leitend, falls über die Entladung des Kondensators 16 ein Strom an dessen Basis fließt.

Während der Zeitspanne, zu der am Eingang 13 das erste Frequenzsignal mit der relativ hohen Frequenz von in etwa 1000 kHz anliegt, wird zwar der Kondensator 16 der Ladeschaltung 14 geladen, die Ansteuerschaltung 15 ist jedoch
5 aufgrund der sogenannten Feedback-Kapazität des Transistors 25 und aufgrund des relativ großen Widerstands 28 nicht leitend. Die Ansteuerschaltung 15 ist nur dann leitend, wenn sich während der Zeitspanne, in der am Eingang 13 das zweite Frequenzsignal mit der relativ geringen Frequenz von 5 kHz anliegt, der Kondensator 16 der Ladeschaltung 14 über den Widerstand 26 und
10 die Basis des ersten Transistors 24 entlädt. Das Laden sowie Entladen des Kondensators 16 der Ladeschaltung 14 während der Zeitspannen t_1 und t_2 mit den unterschiedlichen Frequenzsignalen ist in Fig. 2 durch die gestrichelte Linie 35 dargestellt. Wie Fig. 2 entnommen werden kann, wird während der Zeitspanne t_1 , in der das erste Frequenzsignal von in etwa 1000 kHz anliegt, der
15 Kondensator 16 geladen, während der Zeitspanne t_2 hingegen, in der das zweite Frequenzsignal von in etwa 5 kHz anliegt, findet eine Entladung des Kondensators 16 statt.

Durch Bereitstellen eines Signals am Eingang 13 der erfindungsgemäßen
20 Steuerschaltung 10, in welchem die beiden Frequenzsignale von in etwa 1000 kHz und von in etwa 5 kHz zeitlich definiert aufeinanderfolgen, kann am Relais 11 permanent eine zum Öffnen des Gasventils benötigte Spannung bereitgestellt werden. In der Zeitspanne, in der am Eingang 13 das erste Frequenzsignal von in etwa 1000 kHz anliegt, entlädt sich der Kondensator 33 der Ansteuerschaltung 15, wodurch die zum Öffnen des Gasventils benötigte Spannung
25 am Relais aufrechterhalten wird. Während der Zeitspanne, zu der am Eingang 13 das zweite Frequenzsignal von in etwa 5 kHz anliegt und sich der Kondensator 16 der Ladeschaltung 14 entlädt, ist die Ansteuerschaltung 15 leitend und am Verbindungspunkt 31 liegt ein rechteckförmiges 5 kHz Signal an. Hierdurch
30 wird einerseits über die Diode 34 der Kondensator 33 aufgeladen, andererseits erfolgt eine Entladung über das Relais 11. Bei der Entladung fließt ein Gleichstrom durch das Relais 11. Während des Anliegens des ersten Frequenzsignals

von in etwa 1000 kHz ist der Transistor 25 kontinuierlich leitend, wodurch die Spannung an den Emittern der Darlington-Transistorschaltungen 29 und 30 hoch wird. Da während der Zeitspanne, in der am Eingang 13 das erste Frequenzsignal von in etwa 1000 kHz anliegt, durch die Entladung des Kondensators 33 am Relais 11 die zum Öffnen des Gasventils erforderliche Spannung bereitgehalten wird, muss diese Zeit kürzer sein als die Entladezeit des Kondensators 33.

Die konkrete Auslegung der oben beschriebenen Steuerschaltung obliegt dem hier angesprochenen Fachmann. Im besonders bevorzugten Ausführungsbeispiel beträgt die Kapazität des Kondensators 16 der Ladeschaltung 10 μF , die Kapazität der Kondensatoren 20, 21, 22, 23 beträgt jeweils 100 pF. Die Kapazität des Kondensators 33 der Ansteuerschaltung beträgt bevorzugt 47 μF . Der Widerstand 19 wird vorzugsweise mit 1 $\text{k}\Omega$, der Widerstand 28 mit 1 $\text{M}\Omega$ dimensioniert. Die Widerstand 26 beträgt vorzugsweise 47 $\text{k}\Omega$, der Widerstand 27 100 $\text{k}\Omega$. Der Widerstand 32 beträgt vorzugsweise 51 Ω . Die Versorgungsspannung V beträgt 24 V. Mit dieser Dimensionierung der Schaltung beträgt die Entladezeit des Kondensators 16 über den Widerstand 26 in etwa 116 ms, die Ladezeit desselben beträgt in etwa 40 ms.

20

Bezugszeichenliste

5	10	Steuerschaltung
	11	Relais
	12	Fail-Safe-Schaltung
	13	Eingang
	14	Ladeschaltung
10	15	Ansteuerschaltung
	16	Kondensator
	17	Diode
	18	Diode
	19	Widerstand
15	20	Kondensator
	21	Kondensator
	22	Kondensator
	23	Kondensator
	24	Transistor
20	25	Transistor
	26	Widerstand
	27	Widerstand
	28	Widerstand
	29	Darlington-Transistorschaltung
25	30	Darlington-Transistorschaltung
	31	Verbindungspunkt
	32	Widerstand
	33	Kondensator
	34	Diode
30		

Ansprüche

- 5 1. Steuerschaltung für relaisbetriebene Gasventile, mit einem Relais (11) zum Öffnen und/oder Schließen eines Gasventils und mit einer Fail-Safe-Schaltung (12) für das Relais (11), wobei an einem Eingang (13) der Fail-Safe-Schaltung (12) eine Regeleinrichtung anschließbar ist, und wobei die Fail-Safe-Schaltung (12) nur dann an dem Relais (11) eine zum Öffnen des Gasventils erforderliche Spannung bereitstellt, wenn an einem Eingang (13) der Fail-Safe-Schaltung (12) von der Regeleinrichtung ein mindestens zwei unterschiedliche, zeitlich aufeinanderfolgende Frequenzsignale aufweisendes Eingangssignal bereitgestellt wird.
- 10
- 15 2. Steuerschaltung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Fail-Safe-Schaltung (12) eine Ladeschaltung (14) umfasst, wobei die Ladeschaltung (14) mindestens einen Kondensator (16) aufweist, und wobei die Ladeschaltung (14) bei Anliegen bzw. Vorliegen eines ersten Frequenzsignals im Eingangssignal mindestens einen der Kondensatoren (16) der Ladeschaltung (14) auflädt.
- 20
3. Steuerschaltung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ladeschaltung (14) den oder jeden Kondensator (16) derselben ausschließlich bei Vorliegen des ersten Frequenzsignals im Eingangssignal auflädt.
- 25
4. Steuerschaltung nach Anspruch 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ladeschaltung (14) bei Anliegen bzw. Vorliegen eines zweiten Frequenzsignals im Eingangssignal, wobei das zweite Frequenzsignal eine kleinere Frequenz aufweist als das erste Frequenzsignal, den oder jeden Kondensator (16) der Ladeschaltung nicht auflädt.
- 30

5. Steuerschaltung nach einem oder mehreren der Ansprüche 2 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich bei Anliegen bzw. Vorliegen eines zweiten Frequenzsignals im Eingangssignal, wobei das zweite Frequenzsignal eine kleinere Frequenz aufweist als das erste Frequenzsignal, der oder jede Kondensator (16) der Ladeschaltung (14) entlädt.

6. Steuerschaltung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Fail-Safe-Schaltung (12) eine Ansteuerschaltung (15) für das Relais (11) umfasst, wobei die Ansteuerschaltung (15) bei Anliegen bzw. Vorliegen des zweiten Frequenzsignals im Eingangssignal am Relais (11) eine zum Öffnen des Gasventils erforderliche Spannung bereitstellt.

7. Steuerschaltung nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ansteuerschaltung (15) mindestens zwei Transistoren (24, 25) aufweist, wobei eine Basis eines ersten Transistors (24) über einen Widerstand (26) an einen Kondensator (16) der Ladeschaltung (14) angeschlossen ist, und wobei der erste Transistor (24) der Ansteuerschaltung (15) nur dann leitet, wenn sich der Kondensator (16) der Ladeschaltung (14) bei Anliegen des zweiten Frequenzsignals im Eingangssignal entlädt.

8. Steuerschaltung nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Kollektor des ersten Transistors (24) über einen zwischengeschalteten Widerstand (24) an einer Versorgungsspannung (V) angeschlossen ist, und dass ein Emmitter des ersten Transistors (24) an ein Massepotential angeschlossen ist.

9. Steuerschaltung nach Anspruch 7 oder 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein zweiter Transistor (25) derart mit dem ersten Transistor (24) verschaltet ist, dass ein Kollektor des zweiten Transistors (25) an die Basis des ersten Transistors (24) und ein Emmitter des zweiten Transistors (25) an ein Massepotential angeschlossen ist.

10. Steuerschaltung nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine Basis des zweiten Transistors (25) über einen zwischengeschalteten Widerstand (28) mit dem Eingang (13) der Fail-Safe-Schaltung (12) verschaltet ist.

11. Steuerschaltung nach einem oder mehreren der Ansprüche 6 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ansteuerschaltung (15) für das Relais (11) weiterhin jeweils zwei Darlington-Transistorschaltungen (29, 30), eine parallel zum Relais (11) geschaltete Diode (34) und eine zwischen den beiden Darlington-Transistorschaltungen (29, 30) angreifende Serienschaltung aus einem Widerstand (32) und einem Kondensator (33) aufweist.

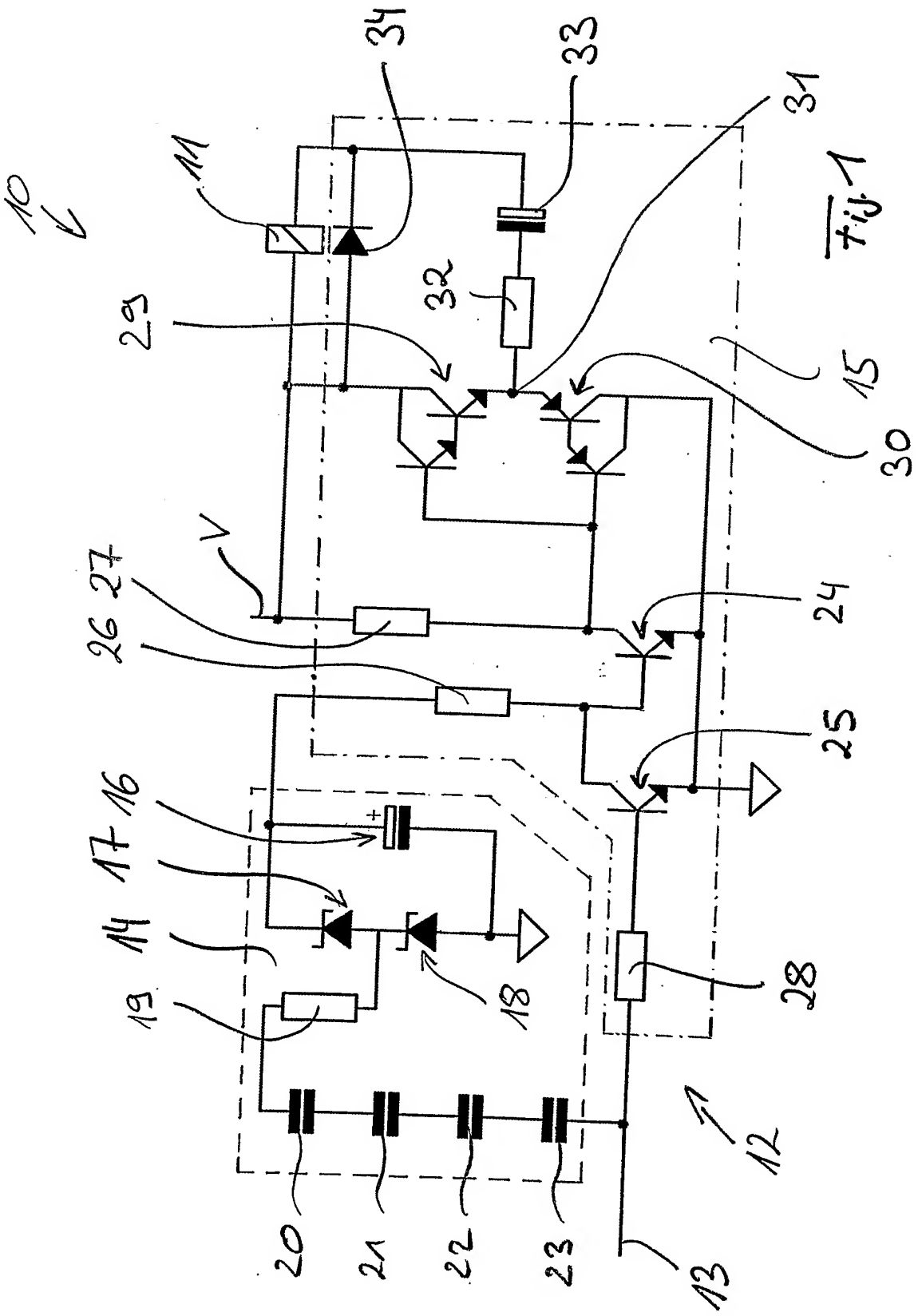
12. Steuerschaltung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** das erste Frequenzsignal eine Frequenz von in etwa 1000 kHz und das zweite Frequenzsignal eine Frequenz von in etwa 5 kHz aufweist, und wobei die beiden Frequenzsignale derart zeitlich hintereinander im Eingangssignal anliegen, dass jeweils nach einer Zeitspanne von in etwa 40 ms mit dem ersten Frequenzsignal von in etwa 1000 kHz sich eine Zeitspanne von in etwa 80 ms mit dem zweiten Frequenzsignal von in etwa 5 kHz anschließt.

13. Steuerschaltung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** dieselbe nur dann an dem Relais eine zum Öffnen des Gasventils erforderliche Spannung bereitstellt, wenn die beiden unterschiedlichen Frequenzsignale im Eingangssignal zeitlich definiert aufeinanderfolgend anliegen.

Zusammenfassung

- 5 Die Erfindung betrifft eine Steuerschaltung für relaisbetriebene Gasventile, mit einem Relais (11) zum Öffnen und/oder Schließen eines Gasventils und mit einer Fail-Safe-Schaltung (12) für das Relais (11), wobei an einem Eingang (13) der Fail-Safe-Schaltung (12) eine Regeleinrichtung anschließbar ist, und wobei die Fail-Safe-Schaltung (12) nur dann an dem Relais (11) eine zum Öffnen des
- 10 Gasventils erforderliche Spannung bereitstellt, wenn an einem Eingang (13) der Fail-Safe-Schaltung (12) von der Regeleinrichtung ein mindestens zwei unterschiedliche, zeitlich aufeinanderfolgende Frequenzsignale aufweisendes Eingangssignal bereitgestellt wird.

15 (Fig. 1)



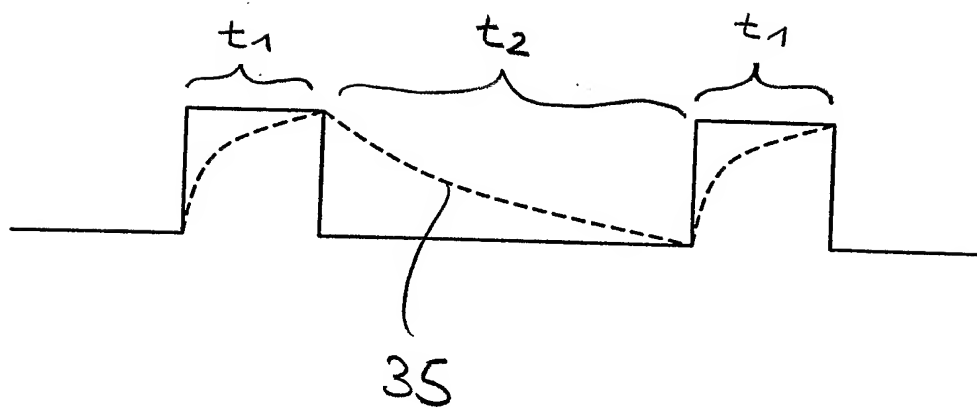


Fig. 2